Zum alten Eisen ; Au vieux fer!

Autor(en): **E.L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **36 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-173115

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Diese blecherne Fledermaus steht in einem öffentlichen Park der fortschrittlichen Stadt Zürich.
Cette chauve-souris de tôle existe encore au beau milieu d'un parc de Zurich, la capitale!

Zum alten Eisen

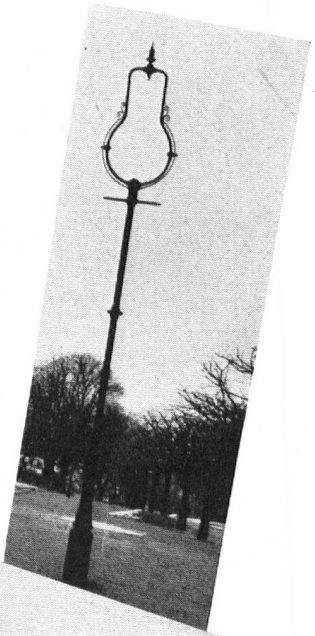
Der Bundesrat und die Kriegswirtschaftsämter fordern das Schweizervolk auf, alte Pflüge, Pfannen, Gartenzäune und was sonst dem Rost und Zahn der Zeit zum Opfer fallen könnte, freundeidgenössisch abzuliefern, damit es eingeschmolzen und zu Kanonen und friedlichem Geräte umgegossen werde. So ist der Augenblick gekommen, um auch mit gewissen metallenen Einrichtungen großzügig aufzuräumen, die unsere Väter und Großväter

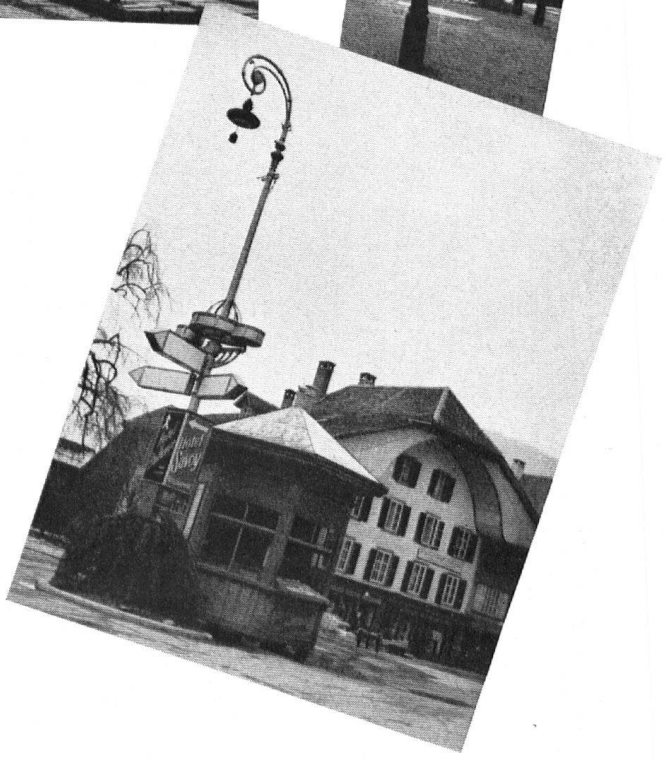


Gußeiserne Musentempelchen und fürstliche Kandelaberpracht im Schweizer Hirtenland!

Un temple des muses en fil de fer, candélabres princiers pour caravansérail au pays des bergers!



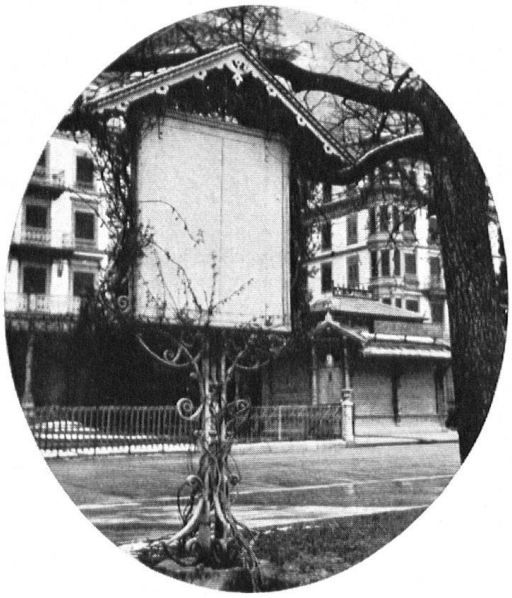




Behördl. bew. am 16. Mai 1941 gemäß B.R.B. vom 3. Okt. 1939.

Oben links: Wegweiser zum Herzen der Eidgenossenschaft! — Oben rechts: Sinniger Lampenträger mit einer Glühbirne als „dekorativem Element". — Bild rechts: Kombination von Plakatsäule, Wegweiser, Blumenständer und Straßenlaterne auf einem Dorfplatz im Berner Oberland. Fürwahr, vier Fliegen an einem Stiel!

Mais que dire de l'écriteau qui indique Fluelen, sanctuaire de la Confédération, des lampadaires tarabiscotés, des amas de ferrailles où se combinent les flèches, les réclames et les progrès du jour? A la récupération fédérale!



Anzeigenständer auf der „hohen Promenade" eines Zentrums der Fremdenindustrie. Man beachte das zierlich festonierte Blechdächlein im Chaletstil.

zur Verschönerung des Schweizerlandes und seiner Wohn- und Gaststätten angebracht haben. Wir meinen alle die gußeisernen Verzierungen, die Kandelaber, Gitter und Geländer, die eisernen und blechenen Glorietten auf den Dächern von Villen und Geschäftshäusern, verkramenzelte Musikpavillons in öffentlichen Anlagen, Gartenhäuschen und was dieser Mißgeburten und pseudokunstgewerblichen Ungeheuerchen mehr sind. Weg damit! Fort auch mit den künstlerisch schlechten und mittelmäßigen Denkmälern und Standbildern, fort mit dem eisernen und blechene Krimskrams auf gewissen Friedhöfen! Hinein mit allem in die eidgenössische Alteisenkiste! So werden diese Dinge im Vergehen wenigstens noch einem vaterländischen Zwecke dienen.

Man verstehe uns aber recht: erhalten bleiben müssen selbstverständlich alle echten kunsthandwerklichen Schmiedearbeiten: die edlen Gitter und Portale, die zum wertvollen Erbgut unseres Landes gehören. Im Zweifelsfall frage man einen Kenner oder wende man sich an die Obmänner der Sektionen für Heimatschutz. *E. L.*

Une recherche ingénue: le style chalet appliqué à l'industrie des étrangers. Que ceux-ci nous pardonnent!

Au vieux fer!

Le Conseil fédéral préconise la récolte du vieux fer. L'occasion est excellente pour débarrasser le pays de tous ces «enjolivements» d'un bon dernier demi-siècle qui salissent nos bourgs et nos villes : candélabres, pavillons de musique, galeries de fonte, mascarons *modern style* d'un goût moins que douteux. Mais attention! N'allons pas jeter au rebut les admirables fers forgés du XVIIIe siècle qui, pour être rouillés, sont des œuvres d'art où l'artisan se montrait encore un artiste. Dans le doute, que l'on s'adresse aux conservateurs de musées, archéologues, artistes, présidents de la Ligue de sauvegarde du patrimoine national.

Ayons l'œil ouvert, et le bon!

Kleine Mitteilungen

Die Hochspannungsleitung am Brienzer- und Thunersee bewilligt! Die meister unserer Leser werden aus der Presse vernommen haben, daß der Bundesrat unsere und alle übrigen Beschwerden gegen den Bau der Hochspannungsleitung am Brienzer- und Thunersee abgelehnt hat. Zwar mit bedauernden Verneigungen vor dem Heimatschutz-Gedanken und der einzig schönen Landschaft, die nun dem sog. höheren Landesinteresse geopfert wird. Die Bauherren sind im Entscheid des Bundesrates verhalten worden, im Einzelnen auf das Landschaftsbild weitgehend Rücksicht zu nehmen. Wir sind dankbar für diese Anweisung und zweifeln nicht daran, daß bei den Konzessionären der gute Wille besteht, sie zu befolgen. Aber durch diese kleinen Retuschen wird die Leitung nicht unsichtbar gemacht und unsere Leser werden verstehen, daß wir den Entscheid des Bundesrates bedauern.